

Das wahre Licht der ganzen Welt

T. und M.: aus "Kirchenlieder zum Gebrauche bey dem katholischen Gottesdienste",
Band 1, Augsburg 1814



Das wah - re Licht der gan - zen Welt wird in dem Tem - pel

dar - ge - stellt auf sei - ner Mut - ter Ar - men, der Herr, der Hei - land,

Je - sus Christ, ein Lamm, das oh - ne Ma - kel ist. Nun

wird sich Gott er - bar - men, nun wird sich Gott er - bar - men.

2. Wie fröhlich ist nun Simeon, daß er des wahren Gottes Sohn
darf auf den Armen tragen; jetzt ist sein frommer Wunsch erfüllt,
die heiße Sehnsucht ist gestillt |: in seinen letzten Tagen. :|
3. Was er gehofft, ist ihm gescheh'n, er hat das Heil der Welt geseh'n;
nun geht er zu den Frommen, erzählt den Vätern Gottes Huld
und daß der Tilger aller Schuld, |: der Heiland, sei gekommen. :|
4. O könnt' ich diesem Alten gleich und so wie er an Tugend reich
dereinst die Augen schließen, so würde zu derselben Zeit
den Tod und seine Bitterkeit |: mein Jesus mir versüßen. :|
5. Die du dein Kind, des Höchsten Sohn, gegeben hast dem Simeon
in seine starren Hände, Maria, flehend bitt ich dich,
gedenke, Mutter, auch an mich |: an meinem Lebensende. :|
6. Ach bitt' für mich, daß Jesus nicht entziehe mir sein Angesicht,
wenn mein bedrängt' Gemüte des Todes Schatten überzieht;
und wenn der Geist dem Leib entflieht, |: da zeige deine Güte. :|